

## Förderung der kombinierten Nutzung verschiedener Verkehrsmittel (Bus/Bahn/Fahrrad/PKW)



Komfortable Fahrradabstellanlage am Verknüpfungspunkt „Bahnhof Drensteinfurt“

### Verkehrspolitisches Ziel der Stadt Drensteinfurt

Die Stadt Drensteinfurt liegt verkehrsgünstig zwischen dem Mittelzentrum Hamm und dem Oberzentrum Münster. Die Bahnverbindung Hamm – Münster streift bzw. durchschneidet die Ortsteile Mersch, Drensteinfurt und Rinkerode und sorgt für eine ideale Anbindung der genannten Ortsteile an die Zentren. Zahlreiche Berufspendlerinnen und Berufspendler, Studentinnen und Studenten und Schülerinnen und Schüler nutzen die guten Verbindungen, tagsüber fahren je zwei bis drei Züge in beide Richtungen. Der Bahnhof Mersch wird darüber hinaus von Bürgerinnen und Bürgern aus Herbern häufig angefahren, weil es dort keine Zuganbindungen gibt. In Drensteinfurt steigen Bürgerinnen und Bürger aus Ahlen in die Züge ein, weil von dort keine direkte Verbindung nach Münster existiert.

Die Stadt Drensteinfurt hat sich deshalb nach der Privatisierung der Deutschen Bundesbahn entschlossen, die drei SPNV-Haltepunkte umfassend zu sanieren und zu Verkehrs-Verknüpfungspunkten Bahn/Bus/ Fahrrad und PKW auszubauen. Das Ziel war eine Attraktivierung des SPNV und eine Verlagerung der Verkehrsströme vom PKW auf Bus und Schiene. 1998 wurden einige Grundzüge der Gestaltung dieser groß angelegten Verknüpfungspunkte beschlossen, die in allen Ortsteilen konsequent umgesetzt worden sind.

Bei den Planungen in allen drei Ortsteilen von Drensteinfurt wurden zur Förderung des nicht motorisierten Verkehrs die Fahrradabstellanlagen an die „verkehrsgünstigsten“ Standorte gesetzt. Auch die Bushaltestellen bekamen bevorzugte Plätze und ideale Anbindungen an die Bahnsteige. Die PKW-Fahrerinnen und -Fahrer stehen quasi erst „in der dritten Reihe“. Sie müssen teils erheblich weitere Fußwege zurücklegen als die Radfahrerinnen und Radfahrer oder Busreisenden.

## **Ausbau/Erweiterung des Verknüpfungspunktes „Bahnhof Drensteinfurt“**

Die Zahl der Bahn-Pendlerinnen und -Pendler ist im OT Drensteinfurt (erwartungsgemäß) am größten. Daher wurde dieser Haltepunkt als erster zu einem Verknüpfungspunkt ausgebaut. Im Zuge der Planungen zur Neugestaltung des Verknüpfungspunktes „Bahnhof Drensteinfurt“ wurde mehrfach gezählt, wie viele PKW und Fahrräder dort abgestellt waren. Daraufhin wurden 80 PKW-Abstellplätze und 550 überdachte Fahrrad-Einstellplätze angelegt. Das waren rund 50% mehr als die Zählungen zuvor ergeben hatten. Rund die Hälfte der Fahrrad-Einstellplätze wurde eingefriedet, Einzelne Kammern/Abteile wurden mit Lichtgittern eingefriedet und mit automatisch schließenden Metalltüren versehen. Die Nutzerinnen und Nutzer konnten bzw. können gegen ein geringes Pfand einen Schlüssel für eine der insgesamt 8 Kammern mit 22 bis 44 Einstellplätzen bei der Verwaltung bekommen. Davon haben bislang rund 550 Bürgerinnen und Bürger Gebrauch gemacht.

Die Akzeptanz der Anlage am Bahnhof Drensteinfurt war 10 Jahre nach der Fertigstellung so deutlich gestiegen, dass die vorhandenen, zunächst sehr großzügig dimensionierten Abstellanlagen regelmäßig bis zum letzten Platz ausgelastet waren. Das war gewollt, denn die Neugestaltung des Bahnhofsbereiches hatte ja unter anderem den Sinn, den schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (neben Bus und Fahrrad) zu fördern. So wurde 2012/13 eine erhebliche Erweiterung sowohl der der Fahrradabstellanlage und auch der Parkplatzanlage erforderlich, weil der Bestand bei Weitem nicht mehr reichte.

In Drensteinfurt wurden 2013 an beiden Seiten der Gleise insgesamt drei Fahrrad-Abstellanlagen mit rund 100 Einstellplätzen ergänzt, die in Gestaltung und Größe an die vorhandenen Anlagen angepasst waren.

Die Erweiterung der PKW-Abstellanlage war nur auf der Westseite des Verknüpfungspunktes Bahnhof Drensteinfurt möglich. Hier besaß und besitzt die Stadt Flächen, die zum Teil noch unmittelbar am Bahnsteig liegen und von dort zugänglich sind. Auf dieser Fläche sind vierundzwanzig Abstellplätze mit zwei Zufahrten und einem gemeinsamen Zugang zum Bahnsteig entstanden.

Westlich und östlich der Schiene wurden zahlreiche Fahrradabstellbügel in vorhandenes oder neu verlegtes Pflaster eingesetzt. Daran können die Räder angelehnt und angekettet werden. Die Flächen befinden sich unmittelbar an Bahnsteigzugängen, sie werden entsprechend gut angenommen.

Die Arbeiten zur Erweiterung der Anlage konnten innerhalb eines halben Jahres durchgeführt und Anfang 2014 zum Abschluss gebracht werden.

## **Ladestation für Elektrofahrzeuge im OT Drensteinfurt**

Zwischen dem Kulturbahnhof und der Bahnhofstraße wurde auf einer ÖPNV-Abstellanlage für PKW eine Ladestation für Elektroautos angelegt. Der Bahnhof bietet sich als Standort für eine solche Anlage bestens an.

Die RWE, mit der die Stadt über einen Konzessionsvertrag verbunden war, hat die Station technisch ausgestattet und betreibt sie. Die Stadt hat eine gepflasterte Fläche dafür bereitgestellt. Die Stromversorgung der Ladesäule erfolgt mit zertifiziertem Ökostrom. Eine direkte Versorgung der Ladestation mit einer (beispielsweise auf der Fahrradabstellanlage montierten) Solaranlage war nicht sinnvoll, weil Solarstrom nur tagsüber und bei Sonnenschein zur Verfügung steht und für die Aufladung der Fahrzeuge Anschlussleistungen erforderlich wären, die nur von sehr großen Solaranlagen erbracht werden könnten.

## **Verkehrs-Verknüpfungspunkt Rinkerode**

Anlass der in drei Bauabschnitte gegliederten Maßnahme waren nicht ausschließlich energetische Aspekte sondern vor allem zwei leider tödlich verlaufende Unfälle am Bahnübergang. Das Ziel der Umgestaltung des SPNV-Haltepunktes Rinkerode war daher im ersten Bauabschnitt eine Verbesserung der Übersichtlichkeit und Sicherheit auf den an den Übergang grenzenden Verkehrsflächen. Ein zweites Ziel der Sanierung war der Ausbau und die Verbesserung der Fahrradabstellplätze, der Busanbindung und der PKW-Abstellplätze an beiden Seiten des Haltepunktes. Damit sollte eine Förderung des kombinierten und des schienegebundenen Personennahverkehrs erreicht werden.

Zur Verbesserung der Sicherheit am Bahnübergang wurden beidseitig der Ortsdurchfahrt Geh- und Radwege, Aufstellflächen für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer sowie eine Querungshilfe eingerichtet, der Bahnübergang wurde verbreitert und Fahrstreifen für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer markiert.

Im zweiten Bauabschnitt ging es um die dringend erforderliche Verbesserung der ÖPNV-Abstellflächen. Dazu wurde die Straße *Am Bahnhof* um einige Meter nach Westen verlegt um Platz zu schaffen für eine neue Fahrradabstellanlage und PKW Parkplätze.

Auch die Einmündung der Kirchbreite wurde um einige Meter vom Bahnübergang entfernt und es wurde außerdem eine Verbesserung der Querung der Zufahrtsstraße erreicht. Es entstand Platz für eine dreiteilige Fahrradabstellanlage, die über die neue Querungshilfe auch von Kindern sicher angefahren werden kann.

An zentralen Stellen beidseitig der Schiene entstanden baugleiche, teils frei zugängliche, teils nur mit Schlüsseln zu nutzende überdachte Fahrradabstellanlagen. Die Anlagen sind mit Fahrradständern ausgestattet, die vom ADFC empfohlen wurden. Die Gesamtzahl der Einstellplätze in beiden Anlagen beträgt 144. Zusätzlich zu den beiden eingefriedeten Fahrradabstellanlagen ist östlich der Schiene eine nicht überdachte Abstellanlage eingerichtet worden. An 11 Anstellbügeln haben insgesamt 22 Fahrräder Platz.

Neben den Abstellanlagen für Fahrräder wurden insgesamt 50 PKW-Abstellplätze angelegt, 13 östlich der Bahn und 37 westlich der Bahn. Zwei der Parkplätze sind reserviert für Menschen mit Handikap.

Der Ausbau des angrenzenden Abschnittes der Straße „Am Bahnhof“ mit einem neu angelegten Halte- und Wendepunkt für Busse, einer Fahrradverbindung zum Göttinger Weg und der Zufahrt zum Gewerbebetrieb Staljan bildete den dritten und letzten Bauabschnitt.

## **Ausbau des Verkehrs-Verknüpfungspunktes „Bahnhof Mersch“**

Der Ausbau der ÖPNV-Verknüpfungspunkte Drensteinfurt 2000 (Erweiterung 2013) und der Neubau der Anlage in Rinkerode 2010 wurden mit großem Erfolg abgeschlossen. Beide Anlagen sind nicht nur städtebaulich, sondern auch funktionell so weit aufgewertet worden, dass die Zahl der Nutzer – insbesondere der Zugreisenden teils erheblich angestiegen ist.

Die Anlegung des Verknüpfungspunktes Bahnhof Mersch war nicht weniger dringlich als die der beiden anderen Anlagen, der Bahnhof Mersch hat allerdings eine geringere Frequentierung. Nur deshalb ist dieser Standort an die dritte Stelle der Prioritätenliste gerückt.

Die Stadt Drensteinfurt hat den Verknüpfungspunkt Bahnhof Mersch in den Jahren 2013 bis 2014 ausgebaut, um so die kombinierte Nutzung des Verkehrsmittel Bahn, Bus, Fahrrad und PKW auch von diesem Standort aus zu intensivieren. Dafür wurde die finanzielle Förderung des NWL beantragt und bewilligt.

Am Verknüpfungspunkt Mersch gab es vor der Sanierung nur 10 bis 11 bahneigene PKW-Stellplätze. Diese Zahl war nicht ausreichend. Daher stellen die meisten PKW auf dem Pachtgrundstück der nahe gelegenen Raiffeisen Warengenossenschaft. Die Raiffeisen-Warengenossenschaft ist von der Nutzung ihrer bzw. der von ihr gepachteten Flächen wenig begeistert, akzeptiert diese jedoch, weil es für Reisende keine Alternativen gibt.

Östlich der Schiene (Richtung Walstedde) waren PKW-Abstellplätze nicht vorhanden. Folglich werden alle PKW westlich der Schiene (also auf den beiden oben genannten Flächen) abgestellt. Die Zahl der am Haltepunkt abgestellten PKW wurde von der Stadt mehrfach gezählt. Die Ergebnisse lagen abhängig von der Jahreszeit, vom Wetter und von der Tageszeit zwischen 25 und 40.

Auf der neu geschaffenen ÖPNV-Anlage beidseitig der Schiene sah das Konzept 63 PKW-Parkplätze sowie zwei überdachte Fahrradabstellanlagen vor, die nach dem bewährten Bauprinzip von Drensteinfurt und Rinkerode errichtet wurden. Die Anlagen bieten je 22 Plätze.

Zum Konzept gehören zwei Bushalteplätze und ein Buswendeplatz. Den Verknüpfungspunkt Mersch fahren der Taxibus aus Ascheberg-Herbern (T 12), der Taxibus aus Drensteinfurt (T 59) und die Buslinie aus Ahlen über Walstedde (354). Taxibusse sind in der Regel Kleinbusse mit nicht mehr als 9 Sitzen.

## **4. Ergänzung des Radweges von Walstedde/Ameke zum Verknüpfungspunkt Mersch**

Die Erreichbarkeit des Verknüpfungspunktes Mersch wurde durch Anlage des neuen Radweges östlich der Schiene verbessert.

Er verbindet die Ortsteile Ameke und Walstedde mit dem Verknüpfungspunkt Mersch. Es ist zu erwarten, dass dadurch mehr Bürgerinnen und Bürger mit dem Fahrrad zum Bahnhof Mersch fahren. Die beiden geplanten Abstellanlagen mit je 22 Einstellplätzen sind bereits heute ausgelastet.

Der Radweg wurde im Zuge der beschriebenen Maßnahme zur Verbesserung der Park- and Ride-Situation am Verknüpfungspunkt Bahnhof Mersch so weit verlängert, dass die Radfahrerinnen und Radfahrer eine direkte Zuwegung zur Abstellanlage nutzen können.